

# Auf nach Südtirol

## Äpfel, Beauty und cooles Design

**Seehof Nature Retreat.** Inmitten von Apfelbäumen hat Familie Auer ein modernes Spa-Refugium geschaffen. Das überrascht mit seinen Aussichten und exzellenter Kosmetik made in Germany.



Chefredakteurin Franka Hönig besuchte das Kleinod im Eisacktal und war auch von der Landschaft Südtirols verzaubert.

Von hier also kommen die vielen knackigen Äpfel aus dem Supermarkt. Jedes Jahr werden in Südtirol zirka 950 000 Tonnen geerntet. Die Plantagen erstrecken sich, soweit das Auge reicht, über sanfte Hügel und Täler. Kein Wunder also, dass das Nature Retreat Seehof auch von kleinen, stämmigen Apfelbäumen umgeben ist. An mehr als 300 Tagen scheint die Sonne hier, über 2000 Stunden im Jahr. Das tut nicht nur den Obstbäumen gut, sondern auch den Gästen. Die sitzen dann an diesen Tagen relaxt auf der Terrasse des Familienhotels oder wandern durch das waldige Hochplateau. Seit diesem Sommer jedoch haben Terrasse, Apfelplantagen und Wald eine sehr ernst zu nehmende Konkurrenz bekommen: das neue Spa.

mit dem German Design Award 2017 für ihr Projekt „Apfelhotel“ (klar, auch in Südtirol) in der Kategorie Interior Design honoriert.

Für den Nature Retreat Seehof nun haben sich die beiden smarten Kreativen für lichtdurchflutete Saunen, Dampfbäder und einen herrlichen Außenpool mit Blick auf den See entschieden und für viel Platz zum Zurückziehen. Hier muss keiner, selbst an Regentagen, Angst haben, dass die gemütlichen Liegen alle besetzt sind.

La Primavera, der Frühling aus dem Italienischen übersetzt, hat man das Spa genannt, das auch zwei Behandlungsräume hat. Neben Produkten der Südtiroler Marke Vitalis Dr. Joseph können die Gäste verschiedene Behandlungen mit Produkten der deutschen Beauty-Marke Babor buchen. Das Familienunternehmen Babor aus Aachen steht seit über 60 Jahren für innovative Pflege und Spa-Expertise. Und deshalb empfehlen wir auch unbedingt eine der sichtbar hautverjüngenden Anti-Aging-Behandlungen – die das Gesicht erstrahlen lassen wie eine zarte Apfelblüte im Frühling. ■

### La Primavera lässt bitten

Bisher war das hübsche kleine Hotel, nur wenige Autominuten von Brixen entfernt, eher wegen seiner idyllischen Lage am privaten See bekannt. Doch nun steht neben See und Haus auch ein schickes Spa. Das lichtdurchflutete Gebäude erschufen das Architekten-Duo Lukas Rungger und Stefan Rier vom Architekturbüro Noa aus Bozen, beides Schüler des italienischen Star-Architekten Matteo Thun. Ihre Designs sind modern, frisch und naturverbunden. Das wurde unter anderem

### Was ist alles neu im Seehof?

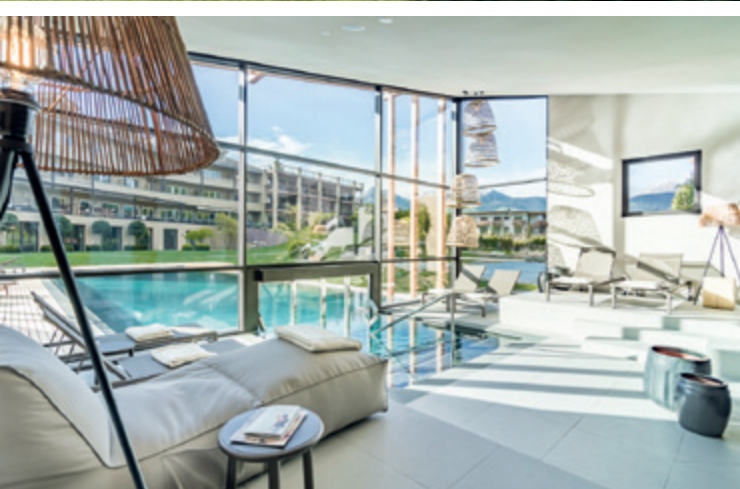
Das Hoteliers-Ehepaar Tamaris und Andreas Auer haben ganz schön Hand angelegt und das Hotel ordentlich um- und ausgebaut. Besonders schmuck sind die Zimmer und Suiten im neuen Gebäudeteil geworden. Die „alten“ Zimmer sind zwar auch erneuert, denen fehlt es aber im Vergleich (noch) etwas an Charme. Nigelnagelneu und wirklich eine Augenweide ist das Spa. Neu gestaltet wurde auch der Restaurantbereich. Der „Borgo dei sapori“, also der „Marktplatz der Genüsse“ punktet mit einem sehr guten Frühstück mit Bio-Milchprodukten und -Honig. Zu allen anderen Mahlzeiten wird vieles serviert, was von umliegenden Bauern stammt. Die Gäste schwärmen zudem von der hausgemachten Pasta.

### Gibt es einen Wermutstropfen?

Die zwei Behandlungsräume (einer für Gesichtsbildungen, einer für Massagen) sind definitiv zu wenig. Schade, denn das Spa bietet eigentlich genügend Platz für mindestens einen weiteren Raum.

### Was gibt es drumherum?

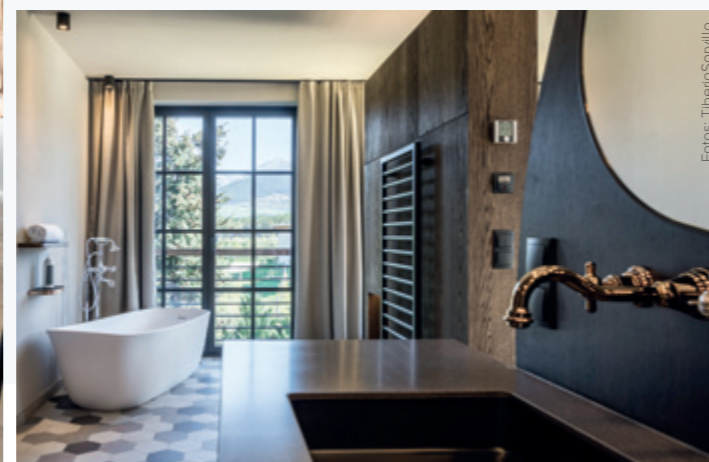
Viel Ruhe, viel Natur. Nur wenige Autominuten sind es in die Bischofsstadt Brixen. Unser Wandertipp direkt vom Hotel aus: das Augustiner-Chorherrenstift Neustift mit Klostergarten.



**ALLES NEU** Lichtdurchflutet ist das neue 850 Quadratmeter große La-Primavera-Spa mit Outdoor-Pool, zwei Behandlungsräumen und viel Platz zum Relaxen, auch im Garten. Vom Sauna- und Dampfbad-Bereich führt eine Holzterrasse direkt in den hoteleigenen kleinen See



**ALLES SCHICK** Die neuen Suiten überraschen mit Retro-Chic, offenen Bädern, dunklem Holz, hellen Stoffen und Kupferelementen



Fotos: Tabernio Sorvillo